

Geist-Reiche Impulse zu Pfingsten

Pfingsten – der Geburtstag der christlichen Gemeinden

„Das Pfingstbild brennt. Flammende Feuerzungen sind wie Sturmesbrausen Zeichen der Nähe Gottes. Auffällig (...): die Feuerflammen als Gotteszeichen sind auf die Menschen verteilt. Das ‚andere‘ Auge der Freundinnen und Freunde Jesu, mit dem sie nach Ostern Ausschau gehalten haben nach den Zeichen seine Gegenwart, es brennt jetzt!

In diesem pfingstlichen Augenblick findet Gottes Geist, findet der Geist Jesu Christ einen neuen Weg, die Menschen zu entzünden. Was bewirkt dieses Brennen? (...) Bei einigen bricht Frisches, Grünes aus der Flamme hervor. (...) Und alle beginnen zu reden. Ihre Mäuler werden zur Sprache, zu Schrift, zu Zeichen, die von allen, die zuhören, verstanden werden. Nicht Sprachverwirrung, sondern Verständigung, nicht Babylon, sondern Pfingsten.



© Michael Blum, aus dem Bildzyklus „Via lucis“

Im Vordergrund des Bildes steht ein Haus, darin eine Frau, Maria, die Mutter Jesu. Mit offenen Augen schaut sie nach vorn. Das Haus birgt den Lichtweg von Ostern nach Pfingsten. Der goldene Rand und der Winkel des Daches nehmen in Farbe und Form den offenen Himmel auf: Gott hat ein Zelt unter den Menschen gebaut, deren Herzen entflammt sind. Offene Arme, Hände mit den Osterzeichen: Gottes Haus ist offen für alle, auch für alle Gemarterten, die auf neues Leben hoffen.

Ein Schatz, bezeichnet mit dem Kreuz, ist die Mitte des Hauses: Jesus Christus selbst, seine neue Gegenwart. Dieser Schatz ist eine Verheißung – dass sein Reich kommt.“

Dominik Blum, aus „angeschaut“, Begegnungen mit dem Auferstandenen

**„Komm Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.**

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: nun hauch uns Gottes Odem ein“

Die ersten Zeilen aus dem Pfingsthymnus, ein gesungenes Gebet zum Heiligen Geist. Leben schaffende Geist-Kraft – was meinen wir, wenn „Heiliger Geist“ sagen?

Heiliger Geist, im ursprünglichen Wort finden wir schon einiges über **sie**: Unser deutsches Wort geht zurück auf das Lateinische „Spiritus“ und dies wiederum hat seine Wurzeln im hebräischen Wort: „Ruach“ und bedeutet: Hauch, bewegte Luft, Wind.

„Ruach“ ist ein weibliches Wort!

In dieser Sprachbedeutung passen dann auch viele Bilder: Das Bild der Schöpfung: „Gottes Geist schwebte über dem Wasser“; Gottes Geist, schafft Leben; Gottes Geist kündigt sich an Pfingsten sich mit „Sturmesbrausen und Feuerzungen“ an.

**Von welcher Idee bin ich begeistert, wofür bin ich Feuer und Flamme?
Kann ich mich für Gott begeistern und glauben, dass Gott für mich
„Feuer und Flamme“ ist?**

Was den Heiligen Geist betrifft (Apg 2)

*Gott ist nicht leicht
Gott ist nicht schwer
Gott ist schwierig
Ist kompliziert und hochdifferenziert
Aber nicht schwer
Gott ist das Lachen nicht das Gelächter
Gott ist die Freude nicht die Schadenfreude
Das Vertrauen nicht das Misstrauen
Er gab uns den Sohn, um uns zu ertragen
Und er schickt seit Jahrtausenden
Den Heiligen Geist in die Welt
Dass wir zuversichtlich sind
Dass wir uns freuen
Dass wir aufrecht gehen ohne Hochmut
Dass wir jedem die Hand reichen ohne Hintergedanken
Und im Namen Gottes Kinder sind
In allen Teilen der Welt
Eins und einig sind
Und Phantasten dem Herrn werden
Von zartem Gemüt
Von fassungsloser Grosszügigkeit
Und von leichtem Geist.
Ich zum Beispiel möchte immer Virtuose sein
Was den Heiligen Geist betrifft
So wahr mir Gott helfe.*

Hanns Dieter Hüsich/Uwe Seidel, „Ich stehe unter Gottes Schutz, Psalmen für Alletage“